



Big Train Club

Die Gartenbahn hat Nachwuchsprobleme? Unfug! Ein Spur-G-Club und ein Modellbahnhändler beweisen mit Engagement, einer großen Anlage und viel Spaß das Gegenteil.

Waiblingen liegt in Baden-Württemberg. Knapp 54.000 Einwohner zählt die Mittelstadt zehn Kilometer nordöstlich von Stuttgart. Am Rand des Ortsteils Beinstein direkt am Fluss Rems zieht eine gewaltige Gartenbahnanlage seit nunmehr 16 Jahren neugierige Blicke auf sich. Nicht nur die der Nutzer des angrenzenden europäischen Radwanderweges, sondern vor allem die der Besucher des Eisenbahntreffpunktes Schweickhardt, wohl einem der größten Modellbahnhändler im Ländle. Geschäftsführer Ulrich Schweickhardt (Bild oben im Kreise der Big Train Club-Mitglieder ganz links) hatte die Idee zum materiellen und personellen Konzept der Großbahn. Sie basiert auf der Ausstattung einer Gartenbahn, die um 2000 aus dem Bereich hinter der Stuttgarter

Schleyerhalle ausziehen musste. Solchermaßen heimatlos geworden, spendete der betreibende Club seine komplette Bahn und betrieb sie von da an auf der Wiese zwischen Schweickhardts Eisenbahntreffpunkt und der Rems. Heute arbeitet der Club in der „zweiten Generation“ an Erhalt und Ausbau des Spur-G-Prunkstücks. Die ursprünglichen Mitglieder sind einfach schon so in die Jahre gekommen, dass ihnen die schwere Gartenbahnarbeit nicht mehr zuzumuten ist. Der frei rekrutierte „Nachwuchs“ ist meist erst um die 20 und braucht Ulrich Schweickhardt, um von den spannenden Anfangszeiten zu erzählen.

Für die große Bahn war eine Baugenehmigung nötig. Die Bebauung der Wiese mit einer Bahn, einem „Gebirge“ aus 160 Tonnen Steinen und Schotter und einer Einzäunung machte das ört-

liche Bauamt von einer Ausgleichsmaßnahme abhängig. Ein neu angelegter Teich mit künstlichem Bachlauf und ein Gebirge aus Trockensteinen als Nistplatz für Eidechsen überzeugten die Verantwortlichen und sie erteilten schließlich die Baugenehmigung für eine „Garteneisenbahn mit drei Bergen und Bachlauf“ – quasi Lummerland in Spur G.

Heute liegen, wie BTC-Mitglied Hannes Elser (Bild oben, vorn rechts) zu wissen glaubt, über 1.000 Meter Gleis auf der Wiese. Die und eine Vielzahl von Bahnhöfen, ein Betriebswerk, ein US-Canyon nebst Westernstadt und jeder Menge zusätzlicher Häuser wollen gepflegt sein. Clubfreund Andreas Waldmann (Bild oben, vorn links) – mit 32 Jahren ein alter Hase – erzählt aus leidvoller Erfahrung, dass die ganzjährig der Witterung ausgesetzten Bauten einfach regelmäßiger



Überholung bedürfen. „Vor allem die Sonne schadet den Häusern.“ Und auch die endlosen Meter Schiene brauchen Kontaktpflege, damit zu den drei Fahrtagen des Clubs übers Jahr bis zu 25 Züge gleichzeitig auf der Anlage unterwegs sein können. Die Vorbereitungen laufen im Teamwork ab. Jeden Montag ab 17 Uhr trifft man sich und eisenbahntert bis in den späten Abend. Dass man dazu fast immer an der frischen Luft ist, findet Elektriker Florian Neefischer (Bild Seite 60, zweite Reihe, Zweiter von links) besonders gut. Alle zusammen, auch Marcel Dommer und Felix Zühlke (Bild Seite 60, zweite Reihe rechts und Zweiter von rechts), schätzen an ihrem Club vor-

Waiblingen, Biegelwiesenstraße 31: Auf der Anlage des Eisenbahntreffpunkts Schweickhardt bereiten zwei Mitglieder des Big Train Clubs rollendes Material auf anstehende Fahrtage vor.



lem die Ungezwungenheit, Lockerheit und den Spaß, den sie gemeinsam haben. „Hier passiert alles in Teamwork“ und „jeder kümmert sich um alles“, kann als Credo des Big Train Club gelten. Nur um die Planung von Projekten kümmern sich Andreas Waldmann und Ulrich Schweickhardt federführend. Ihre Bahn jedenfalls stößt auf allergrößtes Interesse und ist sieben Tage in der Woche zugänglich. „Wenn hier Züge fahren, ist sofort was los“, meint Hannes Elser und fügt hinzu, dass die Bahn vor allem für Kinder (und deren Väter, Anm. d. Red.) ein absoluter Magnet ist. Der Erfolg des Clubs bestätigt, dass Ulrich Schweickhardts Art mit dem Thema umzugehen, wohl in puncto Nachwuchs die richtige ist. Felix Zühlke, seines Zeichens Azubi der Verkehrsbetriebe Karlsruhe, hat sein Hobby zum Beruf gemacht und ist offensichtlich mit beidem glücklich. Er wie auch seine Clubkollegen wollen sich in ihrer knappen Freizeit nicht irgendwelchen typisch deutschen Vereinszwängen aussetzen und fühlen sich auf der Waiblinger Insel mit drei Bergen wohl. Wenn Sie Jungs und Bahn treffen wollen: Am 21. und 22. Mai haben sie Frühlingsfest in der Biegelwiesenstraße 31 in Waiblingen. Und Big Train Club-Mitglied Marcel Dommer können Sie dann bestimmt zum bestandenen Abi gratulieren. www.modelleisenbahn.com



Der Big Train Club hat drei Fahrtage im Jahr: das Frühlingsfest im Mai, Herbstfest im September und „Glühweindampf“ im November ... immer am dritten Wochenende im Monat.